



Blickpunkt Berufsbildung

Irland



Struktur

Der nationale Qualifikationsrahmen (*national framework of qualifications*, NFQ), der 2003 eingeführt wurde, umfasst zehn Niveaustufen zur Beschreibung des irischen Qualifikationssystems.

Auf nationaler Ebene wurden für jede Niveaustufe Standards für Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz definiert und festgelegt. Jede Niveaustufe beschreibt was eine Person nach dem erfolgreichen Abschluss eines Lernprozesses wissen, verstehen und zu leisten in der Lage sein sollte. Fast alle staatlich finanzierten und viele der durch den privaten Sektor vergebenen Abschlüsse wurden mit dem NFQ verknüpft. Die meisten Abschlüsse beruflicher Bildungsmaßnahmen, haben die NFQ-Niveaustufe 5 oder 6, ein kleinerer Teil die Stufe 7. 2009 wurde der NFQ dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) zugeordnet.

Berufsbildungsangebot und Verwaltung

Die wichtigsten Berufsbildungsanbieter in Irland sind die nationale Behörde für Berufsbildung und Beschäftigung (FÁS – eine halbstaatliche Einrichtung ohne Erwerbszweck) und die Berufsbildungsausschüsse (VEC – öffentliche Gremien auf Grafschaftsebene). Weitere staatliche Anbieter sind unter anderem BIM (das Hochseefischereiamt) und Teagasc (die Behörde für Ausbildung in der Landwirtschaft und im Nahrungsmittelsektor). Einige dieser Ausbildungsgänge werden durch den Europäischen Sozialfond gefördert. Die meisten Berufsbildungsangebote gibt es im öffentlichen Sektor.

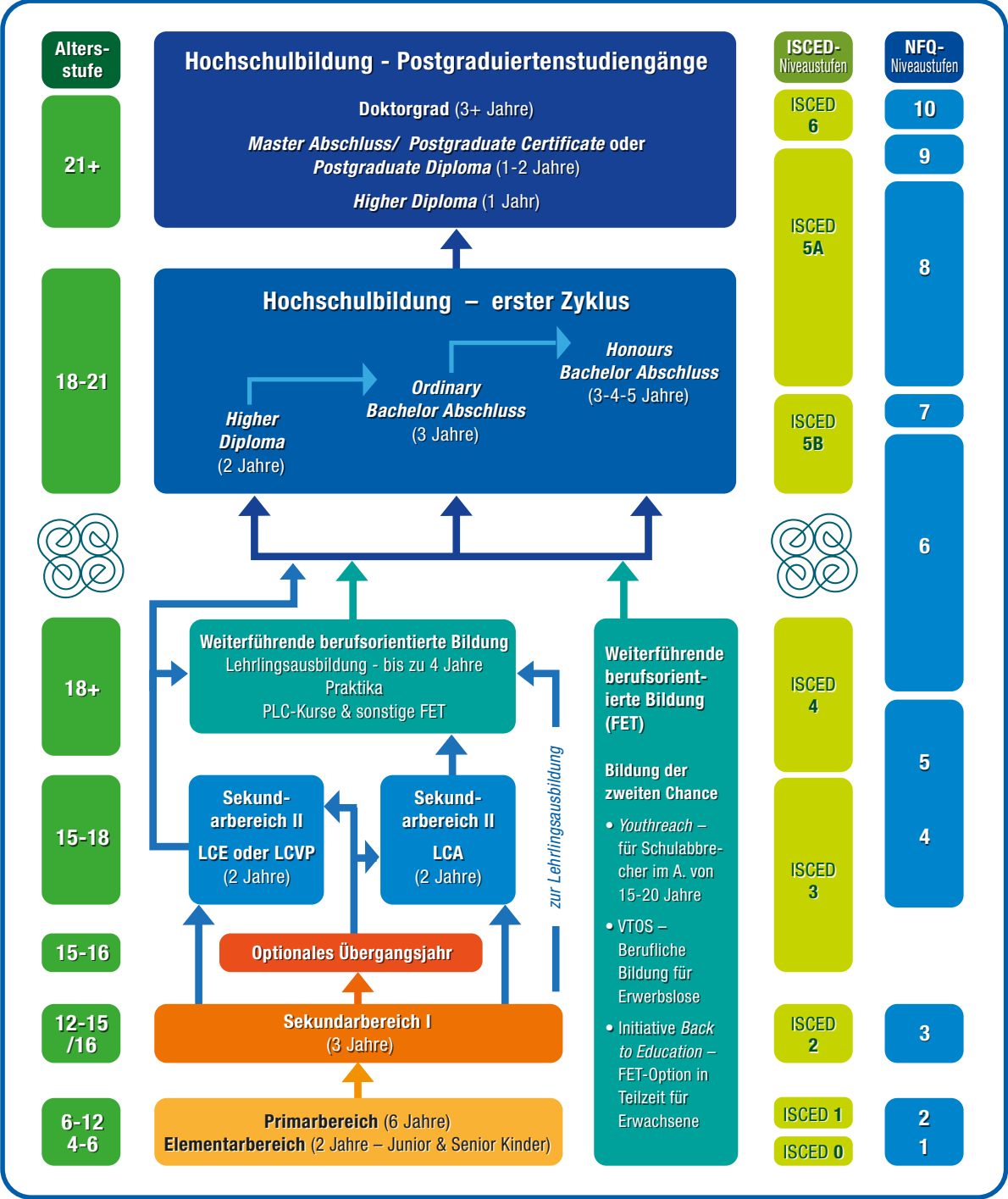
Berufliche Bildungsgänge werden auf verschiedenen Niveaustufen angeboten, meistens jedoch im Anschluss an den Sekundarbereich II. Eine Lehrlingsausbildung kann nach Abschluss des Sekundarbereichs I (ISCED 2) erfolgen, jedoch absolvieren die meisten Schüler in Irland (rund 90 %) erst den Sekundarbereich II.

Post-sekundare nicht-tertiäre Berufsbildung: Berufliche Bildungsgänge auf dieser Niveaustufe richten sich vorwiegend an Personen, die den Sekundarbereich II abgeschlossen haben. Die Ausbildung kann erfolgen in Form von:

- Lehrlingsausbildungsgängen (2 % der Ausbildungsanfänger): eine Kombination von außerbetrieblicher (in den Ausbildungszentren der FÁS und an Fachhochschulen) und betrieblicher Ausbildung; die Ausbildung führt zu einem Facharbeiterbrief auf der Niveaustufe 6 des NFQ; Teilqualifikationen werden ebenfalls vergeben.
- Praktika (4 %): Diese werden von der FÁS für eine Reihe von Berufen angeboten (wie z.B. Apothekenfachverkäufer/in) und führt zu einem Abschluss der Niveaustufe 5 oder 6 des NFQ; Teilqualifikationen werden ebenfalls vergeben.
- Kurze Ausbildungskurse (47 %): Dauer im Durchschnitt 16 Wochen mit einer berufspraktischen Komponente (wie z. B. Instandhaltung von Computerhardware); diese Kurse werden von der FÁS angeboten.
- *Post-Leaving Certificate-Kurse* [an den Erwerb des Abschlusses des Sekundarbereichs II anschließende Kurse (PLC) (47 %)] : Diese werden entweder in Fachschulen für weiterführende berufsorientierte Bildung [*further education/training* (FET) colleges] oder Sekundarschulen angeboten; die Ausbildung umfasst die Vermittlung von fachlichen Kenntnissen, die Entwicklung von persönlichen/Kernkompetenzen und berufspraktische Erfahrung; sie führt zu einem Abschluss der Niveaustufe 5 oder 6 des NFQ; Teilqualifikationen werden ebenfalls vergeben;
- Ausbildung für andere Berufe: Diese wird von Sekundarschulen, FET colleges, privaten oder sektoralen Anbietern (wie für Tourismus, Landwirtschaft und Fischereiwirtschaft) angeboten; vergeben werden Voll- oder Teilabschlüsse, die in der Regel der Niveaustufe 5 oder 6 des NFQ entsprechen.

Tertiärbereich (mit Schwerpunkt auf praktischen, fachlichen oder beruflichen Kompetenzen): Die Berufsbildung im Tertiärbereich erfolgt meist an Fachhochschulen oder, in geringerem Umfang, an Universitäten oder durch andere Hochschuleinrichtungen. Die Bildungsgänge (auf dem Niveau ISCED 5B) werden hauptsächlich in den Bereichen Wirtschaft, Naturwissenschaften und Technik angeboten; ihre erfolgreiche Absolvierung führt zu einem *Higher Certificate* (NFQ 6) oder zu einem *Ordinary Bachelor Abschluss* (NFQ 7).

Das System der allgemeinen und beruflichen Bildung in Irland



LCVP = Abschlusszeugnis (AZ); LCE = allgemeines AZ; LCA = praktisches AZ.
Quelle: Autor, nach Angaben der Forschungsstelle für Kompetenzen und Arbeitsmarkt der FÄS.

Bildung der zweiten Chance

Die Berufsbildung kann auch im Rahmen der „Bildung der zweiten Chance“ erfolgen und umfasst folgende Bildungsgänge: VTOS (berufliche Bildung für Erwerbslose), Youthreach (für Schulabbrecher im Alter zwischen 15 und 20 Jahren) sowie die Initiative *Back to Education* (Zurück auf die Schulbank – ein weiterführendes berufsorientiertes Bildungsangebot in Teilzeit für Erwachsene). Erworben werden können Voll- und Teilabschlüsse auf den Niveaustufen 1 bis 6 des NFQ.

Besondere Merkmale der Berufsbildung

In Irland können im Rahmen des formalen Lehrlingsausbildungssystems lediglich 27 Berufe erlernt werden. In den meisten Fällen erfolgt die berufliche Erstausbildung durch die FÁS oder einen VEC und ist relativ kurz. Einige berufsorientierte Bildungsgänge werden auch im Tertiärbereich angeboten, und zwar hauptsächlich an Fachhochschulen. Die jüngsten Reformen des irischen Berufsbildungssystems, die in eine übergreifendere Reform des Bildungswesens eingebettet waren, sollten vor allem:

- die Transparenz der Berufsbildung und die weiterführenden Ausbildungsmöglichkeiten verbessern, indem fast das gesamte staatlich finanzierte Ausbildungsangebot und ein Großteil des Ausbildungsangebots im privaten Sektor auf den NFQ abgestimmt wurden;
- die Relevanz der Berufsbildung durch ihre Anpassung an die Erfordernisse des Arbeitsmarkts verbessern.

Herausforderungen

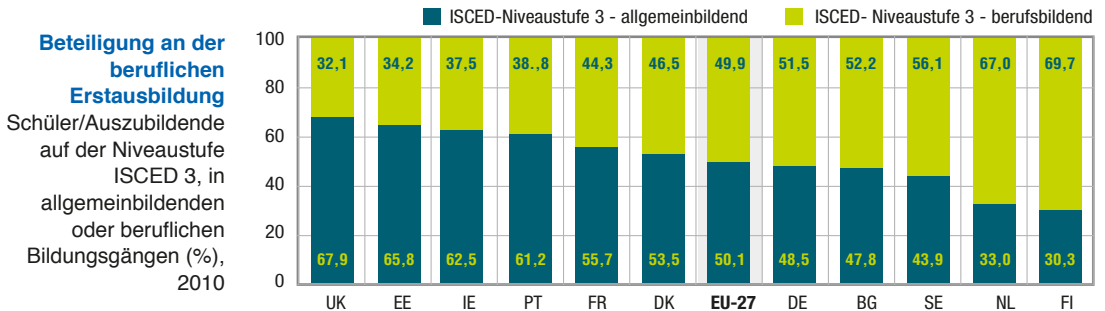
Schulabbrecher: Obwohl Irland kontinuierliche Fortschritte bei der Reduzierung der Schulabbrecherquote erzielt hat (ein Rückgang von 14,6 % im Jahr 2002 auf 10,6 % im Jahr 2011), ist noch ein erheblicher Abstand gegenüber den Ländern mit den besten Werten (wie die Tschechische Republik) zu verzeichnen. Der Anteil der männlichen Schulabbrecher ist mit 12,5 % deutlich höher als der der Frauen (8,7 %). Irland muss dieses Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern abbauen und die Schulabbrecherquote weiter reduzieren, insbesondere weil Personen mit niedrigerem Bildungsniveau am stärksten von Arbeitslosigkeit bedroht sind.

Arbeitslosigkeit: 2011 betrug die Erwerbslosenquote in Irland 14,3 % (im 4. Quartal); bei Personen, die keinen Bildungsabschluss auf dem Niveau des Sekundarbereichs II erreicht hatten, lag sie jedoch erheblich höher (24,7 %). (Quelle: SLMRU-Analysen von CSO-Daten). Eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre wird darin liegen, angesichts der Kürzung der öffentlichen Ausgaben wirksame Maßnahmen zur Arbeitsmarktaktivierung zu finanzieren.

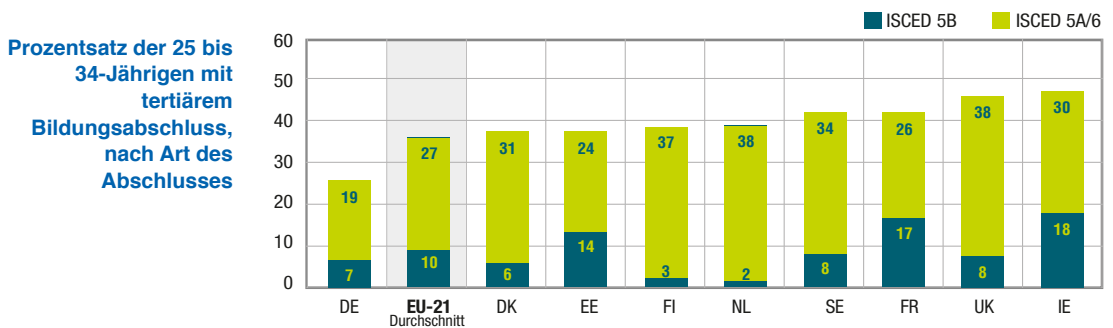
Lebenslanges Lernen: Obwohl der Staat eine Reihe von Initiativen der Wirtschaft finanziell fördert, die die Kompetenzen der Erwerbstätigen verbessern sollen, befindet sich Irland hinsichtlich der Beteiligungsquoten am lebenslangen Lernen gegenüber den führenden Ländern deutlich im Rückstand. Die Erhöhung der Beteiligung am lebenslangen Lernen gilt als eine Schlüsselmaßnahme, wenn Irland in den kommenden Jahren seine internationale Wettbewerbsfähigkeit als Wissensökonomie erhalten will (Expertengruppe für den künftigen Qualifikationsbedarf, 2007).

Neustrukturierung: Fast das gesamte Berufsbildungsangebot in Irland wird von der FÁS oder von den Mitgliedern des Netzwerks der 33 VEC bereitgestellt. Das Vorhandensein von so vielen verschiedenen Anbietern weiterführender berufsorientierter Bildungsmaßnahmen hatte unweigerlich Überschneidungen bei den Angeboten und Verwirrung zur Folge. Daher sind tief greifende Veränderungen an den derzeitigen Strukturen geplant. Die bestehenden 33 VEC sollen auf 16 reduziert werden und werden künftig die Bezeichnung Lokale Ausschüsse für berufsorientierte Bildung tragen (*local education and training boards*, LETB). Die von der FÁS verwalteten Mittel für die Bereitstellung von beruflichen Bildungsgängen sollen auf die 16 LETB übertragen und FÁS soll aufgelöst werden. Die FÁS wird durch eine neu geschaffene Behörde für weiterführende allgemeine und berufliche Bildung (SOLAS) ersetzt werden. Die SOLAS wird für die Finanzierung der weiterführenden allgemeinen und beruflichen Bildung sowie für die Überwachung der Effizienz der von den LETB angebotenen beruflichen Bildungsgänge zuständig sein. Die Hoffnung ist, dass die neue Behörde das bisher stark fragmentierte System in Irland durch ein besser integriertes und qualitativ hochwertigeres Angebot ersetzen wird. SOLAS wird dem Ministerium für Bildung und Kompetenzen unterstellt sein.

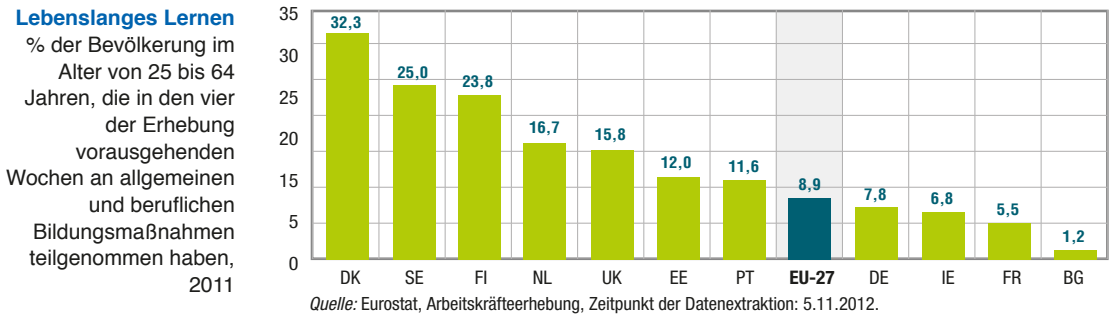
Allgemeine und berufliche Bildung in Zahlen



Quelle: Eurostat, Unesco/OECD/Eurostat-Datenerhebung, Zeitpunkt der Datenextraktion, 5.11.2012.



Quelle: OECD, 2012.



Quelle: Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, Zeitpunkt der Datenextraktion: 5.11.2012.

Jugendarbeitslosigkeit, nach Bildungsniveau
Beschäftigungsquote der Bevölkerung im Alter von 15 bis 24 Jahren nach dem höchsten erreichten Bildungsniveau, in Irland und in ausgewählten Mitgliedstaaten (2011)

Land	ISCED 0-2	ISCED 3-4	ISCED 5-6
Finnland	21,4	60,8	80,6
Deutschland	46,0	64,9	78,5
Niederlande	54,2	71,7	76,9
Dänemark	50,1	69,3	72,0
Vereinigtes Königreich	34,5	53,3	70,0
Irland	7,7	39,9	63,7
Estland	13,6	44,1	62,0
Bulgarien	3,8	33,7	58,8
Schweden	18,5	61,2	56,5
Portugal	22,2	30,5	49,9
Frankreich	14,1	39,4	48,9
EU-27	21,6	44,4	55,5

ISCED Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen
ISCED 0-2 Elementarbereich, Primarbereich, Sekundarbereich I
ISCED 3-4 Sekundarbereich II, nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich
ISCED 5-6 Tertiärbereich

Die Länder werden nach der Höhe des Prozentsatzes der Bevölkerungsgruppe aufgelistet, deren Bildungsniveau mindestens ISCED 3 entspricht.

Quelle: Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, Zeitpunkt der Datenextraktion: 5.11.2012.



Weitere Informationen

- Behan, J. et al. (2012). *National skills bulletin 2012 (Nationales Bulletin „Kompetenzen“ 2012)*. Dublin: Expert group on future skills needs/FÁS.
www.skillsireland.com/media/EGFSN25072012-National-Skills-Bulletin-Publication.pdf [Stand vom 11.12.2012].
- Expert group on future skills needs (2007). *Tomorrow's skills: towards a national skills strategy (Die Kompetenzen von morgen: auf dem Weg zu einer nationalen Strategie für Kompetenzen)*. Dublin.
www.skillsireland.com/media/egfsn070306b_national_skills_strategy.pdf [Stand vom 11.12.2012].
- Higher Education Authority (2012). *Higher education: key facts and figures 2010/11 (Hochschulbildung: Schlüsselfakten und -zahlen)*. Dublin: Higher Education Authority.
www.hea.ie/files/HEA%20Key%20Facts%20%26%20Figures%2010.11%20Final_0.pdf [Stand vom 11.12.2012].
- McNaboe, J.; Condon, N. (2012). *Monitoring Ireland's skills supply 2012: trends in education and training, outputs (Monitoring des Kompetenzangebots in Irland 2012: Trends bei den Outputs der allgemeinen und beruflichen Bildung)*. Dublin: Expert group on future skills needs/FÁS.
www.skillsireland.com/media/EGFSN25072012-Monitoring-Irelands-Skills-Supply-Publication.pdf [Stand vom 11.12.2012].
- OECD (2012). *Education at a glance 2012: highlights (Bildung auf einen Blick 2012: Highlights)*. Paris: OECD Publishing. http://dx.doi.org/10.1787/eag_highlights-2012-en [Stand vom 11.12.2012].

www.education.ie	Department of Education and Skills (Ministerium für Bildung und Kompetenzen)
www.erc.ie	Education Research Centre (Zentrum für Bildungsforschung)
www.skillsireland.ie	Expert group on future skills needs (Expertengruppe für den künftigen Qualifikationsbedarf)
www.fetac.ie	Further Education and Training Awards Council (Rat zur Vergabe von weiterführenden Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen)
www.hea.ie	Higher Education Authority (Staatliche Hochschulbehörde)
www.nqai.ie	National Qualifications Authority of Ireland (Nationale irische Behörde für Qualifikationsnachweise)
www.examinations.ie	State Examinations Commission (Staatliche Prüfungskommission)

